

## mit zunehmender Seehöhe ist frischer und älterer Triebschnee störanfällig



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen



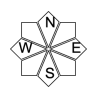
### Lawinenprobleme



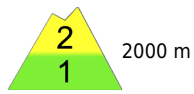
### Gefahrenstufen



### Exposition



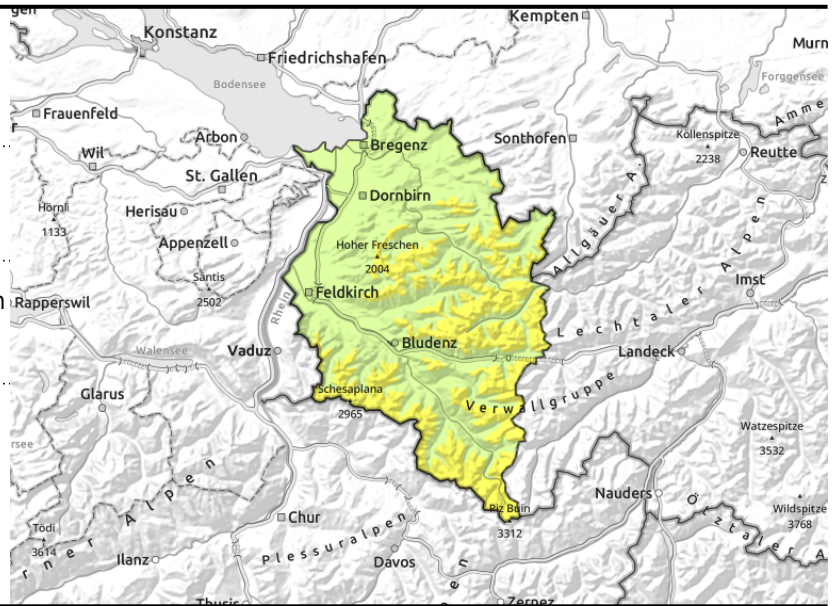
**Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen**



eingewehte Rinnen und Mulden



steile, glatte Grashänge



**mit etwas Neuschnee und Wind mit zunehmender Seehöhe frischer Triebsschnee - in tieferen Lagen kleine Gleitschneelawinen**

Es besteht immer noch überwiegend geringe, in höheren Lagen teilweise mäßige Lawinengefahr. Vereinzelt Gefahrenstellen sind mit zunehmender Seehöhe vor allem in sehr steilen Schattenhängen vorhanden. Zudem sind frische Triebsschneeanisammlungen in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Solche Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Einzelne Wintersportler können kleine, mit zunehmender Seehöhe vereinzelt auch mittlere Schneebrettlawinen auslösen. Dies ist bei Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche zu beachten. Spontan sind nur kleine Rutsche und an steilen Grashängen kleine Gleitschneelawinen möglich. In Bereichen mit geringer Lawinengefahr sind vereinzelt Gefahrenstellen im extremen Steilgelände vorhanden. Wintersportler können dort kleine Schneebretter oder Rutsche auslösen. Dabei ist die Absturz- und Mitreissgefahr höher einzuschätzen als die einer Verschüttung.

**Schneedeckenaufbau**

Seit heute früh gab es bis in mittlere Lagen 5 bis 10 cm Neuschnee. Dieser wurde vor allem in höheren Kamm- und Passlagen durch zeitweise kräftigen Windeinfluss verfrachtet. Somit ist kleinräumig frischer Triebsschnee entstanden. Solcher und ältere Triebsschneeanisammlungen vom Föhneinfluss am Wochenende können mit zunehmender Seehöhe als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Im Hochgebirge der südlichen Regionen, in den Hochlagen des Lechquellengebirges und am Arlberg liegt bereits mehr Schnee. Speziell in sehr steilen Schattenhängen oberhalb ca. 2200 ist die Altschneedecke vom Spätherbst teilweise kantig aufgebaut. Die obersten Neu- und Triebsschneeschichten sind dort teilweise schlecht mit dem Altschnee oder untereinander verbunden. Unterhalb ca. 1000 m liegt nur eine dünne, meist lückige Schneedecke. Schitouren und Aktivitäten abseits präparierter Pisten sind in mittleren Lagen noch nicht lohnend. Weitere Schneedeckeninformationen liegen dem Lawinenwarndienst derzeit noch nicht vor.

**Wetter**

Nacht auf Dienstag: Die Nacht verläuft trocken. Die restlichen Wolken lichten sich und es wird für einige Stunden klar. Dienstag: Mit Zwischenhocheinfluss scheint überall zumindest zeitweise die Sonne, in den Zentralalpen überwiegt sogar der Sonnenschein. Nach Norden zu können zeitweise

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**06.12.2022**

etwas dichtere Wolkenfelder über den Gipfeln durchziehen. Temperatur in 2000m: -6 bis -3 Grad, Höhenwind: lebhaft aus West.

**Tendenz**

Mittwoch: Mit einer schwachen Kaltfront wird es oft bewölkt. In den nördlichen Regionen können auch ein paar Schneeflocken dabei sein. Gegen Süden hin zeigt sich die Sonne öfters. Temperatur in 2000 m: um -7 Grad, Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus NW bis W. Ohne nennenswerten Niederschlag ändert sich die Lawinengefahr vorerst nicht wesentlich.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

